



Protokoll Workshop Gemeindeleitbild vom 31. Januar 2018

Dauer: 19.30 – 22.10 Uhr

Anwesend: François Sandoz, Gemeindepräsident
Dorin Kaiser, Firma Rihm Kommunikation
Michelle Isler, Firma Rihm Kommunikation
Jeannine Gschwind, Protokollführerin
(Claudia Carruzzo, Gemeinderätin)
(Glenn Steiger, Gemeinderat)
(Michael Weintke, Gemeinderat)

GP Sandoz begrüsst die Anwesenden im Namen der Gemeinde Bättwil.

Frau Kaiser stellt sich und ihre Firma vor und zeigt kurz den Ablauf des Abends auf.

Herr A. Gschwind fragt, wieso der Gemeinderat ein völlig neues Leitbild mit einer neuen Firma erarbeiten möchte, wenn doch im 2017 bereits ein Leitbild mit der Firma Planteam S AG erarbeitet wurde?

GP Sandoz erklärt Herrn Gschwind, dass es sich um zwei verschiedene Leitbilder handelt. Heute Abend möchte man das bestehende Gemeindeleitbild von 1996 überarbeiten und an die heutige Zeit anpassen. Dies passiert auf Wunsch der Einwohner. Das räumliche Leitbild mit der Firma Planteam S AG ist eine Erweiterung des Gemeindeleitbildes wie zum Beispiel auch das Altersleitbild usw.

Er erklärt auch, dass der Gemeinderat bewusst eine andere Firma wie beim räumlichen Leitbild gewählt hat, um die Neutralität zu gewährleisten.

Als nächstes präsentiert **GP Sandoz** einige Kennzahlen über Bättwil und insbesondere über die Bevölkerungsentwicklung.

Anschliessend findet die erste Gruppenarbeit statt. **Frau Kaiser** bittet alle Anwesenden, sich in Dreiergruppen aufzuteilen. Mit Hilfe der Post-it-Zettel müssen sich die Gruppen je einen positiven und einen negativen Punkt zum Thema Rückblick und zum Thema Ausblick für Bättwil ausdenken.

Es kam zu folgendem Ergebnis:

Rückblick		Ausblick	
Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Familienfreundliches Dorf	Wenig Plätze für Jugend (Infrastruktur)	Belebtes Dorf schaffen mit Platz für Austausch	Einfluss Überalterung
Finanzen sind saniert	Kein langfristiges Konzept bei Gemeindebauten	Hoffnung/Chancen bieten (Rosenmattquartier)	Wie lange noch? (Coop/ Post Bättwil)
Güterregulierung Eggweg/Haugraben	Schlafgemeinde (keine Vereine/ Gemeindeaktivitäten)	Umgebung, Waldrandpflege so beibehalten	
	Kein Dorfkern	Neuzuzüger integrieren	
		Dorfkern erschaffen	



Frau R. Bürgi merkt an, dass Bättwil ein sehr langweiliges Dorf ist, das im Moment nicht viel zu bieten hat. Sie wünscht sich für die Zukunft einen Dorfkern oder einen Treffpunkt wie zum Beispiel ein gutes Restaurant, das auch Touristen anlocken könnte und Bättwil somit attraktiver wird.

Bei der nächsten Arbeit ging es darum, den Überarbeitungsbedarf des alten Leitbildes festzulegen.

Zu diesem Zweck wurde das bestehende Leitbild mit den Anmerkungen des Gemeinderates zur möglichen Überarbeitung/Ergänzung von **Frau Kaiser** auf A3 ausgedruckt und auf die Pinnwände gehängt.

Die Aufgabe der Anwesenden besteht darin, mit farbigen Punkten die nummerierten Absätze des Leitbildes wie folgt zu beurteilen:

Grün = alles in Ordnung, so belassen

Rot = bin nicht einverstanden, das gehört nicht ins Leitbild

Gelb = grundsätzlich in Ordnung, muss aber noch überarbeitet werden

Orange = Ergänzungen, die im Moment komplett fehlen

Nachdem alle ihre Punkte auf die Pinnwände geklebt haben, geht Frau Kaiser zusammen mit den Anwesenden die Ergebnisse durch und fragt nach Meinungen und Erläuterungen dazu.

Hier die wesentlichen Aussagen:

1. Gemeindeentwicklung

Die Formulierung der Sätze wird von einigen Anwesenden kritisiert. **Frau Y. Kilcher** zum Beispiel findet, es hört sich manchmal wie ein Arbeitszeugnis an: „Wir sind bestrebt... Wir streben an... usw“. Man könnte die Sätze ein wenig umformulieren und die Ziele konkreter und messbarer setzen. Bei Punkt 1.9 möchte **Herr P. Klein** noch anmerken, dass die Gemeinde seiner Meinung nach vor 30 Jahren mehr engagiert war als heute.

2. Wirtschaft und Arbeit

Bei Punkt 2.2 fragt sich **Herr P. Klein**, was mit der Erweiterung der Gewerbezone gemeint ist. Er ist der Meinung, dass man sich Gedanken machen muss, was für ein Gewerbe man in Bättwil haben möchte. Dadurch, dass auch viele Wohnungen und Häuser in der Nähe des Gewerbes liegen, wäre es sinnvoll, keine lauten Firmen anzusiedeln. Die Definition müsste im Zonenplan genau festgelegt werden.

3. Finanzen

Herr U. Willin ist der Meinung, dass man Punkt 3.5 rausstreichen könnte. Er findet, wenn die Gemeinde viele Anschaffungen und Investitionen machen kann, ist es nicht möglich, auch noch die Steuern zu senken.

Daraufhin meldet sich aber **GR Steiger** und argumentiert, dass es im Interesse der Gemeinde ist, Projekte zu verwirklichen, aber trotzdem die Steuern zu senken nach Möglichkeit und findet diesen Punkt wichtig.

4. Raumordnung

Den Punkt 4.3 möchte **GR Weintke** gerne weglassen. Er ist der Meinung, dass dieses Thema bereits im räumlichen Leitbild abgedeckt wird.

Auch der Punkt 4.4 soll laut den Anwesenden rausgenommen werden.

Herr U. Willin ist erstaunt, dass der Punkt 4.6 nicht rausgenommen wird. Er findet, das muss nicht extra im Leitfaden stehen, dafür gibt es auch schon Reglemente.

Herr P. Klein findet, dass der ganze Abschnitt Raumordnung zu gross und zu detailliert ist im Vergleich zu den anderen Themen im Gemeindeleitbild. Ausserdem wird vieles auch im



räumlichen Leitbild aufgeführt, sodass man gewisse Themen im Gemeindeleitbild weglassen könnte.

Herr M. Ankli möchte noch gerne erwähnen, dass die Themen Wald und Natur noch aufgeführt werden müssen. Der Gemeinderat teilt diese Meinung.

5. Soziales

Bei Punkt 5.1 ist **Herr M. Ankli** mit der Formulierung nicht ganz zufrieden. Ausserdem fragt er sich, ob dies überhaupt im Leitfaden stehen muss, da es überregional geregelt ist.

6. Bildung

Die Anwesenden finden den Punkt 6.2 sehr unrealistisch, da sie sich nicht vorstellen können, dass die Gemeinde zum Beispiel beim Lehrplan reinreden könnte.

Herr M. Ankli versteht nicht, was mit Punkt 6.3 gemeint ist. Inwiefern wird die Erwachsenenbildung unterstützt? Diese Frage konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.

Die Anwesenden wünschen sich, dass beim Thema Bildung noch mehr auf die Kinder und Jugendlichen zwischen 3 – 25 Jahren eingegangen wird.

7. Kultur, Freizeit und Sport

Der Gemeinderat fragte sich, ob Punkt 7.1 noch ein aktuelles Thema ist. Ausserdem soll der Dorfkern/Treffpunkte noch mehr im Leitbild vertreten sein.

Den Punkt 7.5 findet **Herr M. Doppler** grundsätzlich gut, er hat jedoch die Befürchtung, dass viele Jugendliche das Angebot nicht nutzen würden durch die Digitalisierung. Man sieht die Jugendlichen nur noch am Handy. **Frau M. Corva** denkt aber, dass dies vielleicht nur ein Modetrend ist und sich das wieder ändern kann.

8. Verwaltung und öffentliche Dienste

Zu diesem Punkt gab es keine Bemerkungen.

Frau D. Rinderle möchte noch darauf aufmerksam machen, dass das Thema öffentlicher Verkehr noch nicht berücksichtigt wurde. **GP Sandoz** erklärt, dass man dieses Thema unter der Rubrik Raumordnung erwähnen wird.

Empfehlung an den Gemeinderat

Frau Kaiser bittet zum Schluss die Anwesenden, ihre Erwartungen an den Gemeinderat für die Weiterbearbeitung und die Umsetzung des Leitbildes zu formulieren.

Es wird insbesondere erwartet, dass konkrete Ziele und Termine gesetzt und diese regelmässig überprüft werden. Es ist auch ein Wunsch der Anwesenden, dass das Leitbild nicht in typischer Behördensprache geschrieben wird. Die Formulierungen sollen angepasst und der Schreibstil soll modernisiert werden. Es wird auch eine sorgsame Planung des Bevölkerungswachstums gewünscht.

Frau R. Bürgin möchte zum Schluss noch wissen, wieso die Gemeinde Bättwil nun mit einem völlig neuen Leitbild anfangen will. Sie fragt sich, ob es hier keine Vorlagen von anderen Gemeinden gibt?

GP Sandoz beantwortet die Frage. Er erklärt, dass das alte Gemeindeleitbild von 1996 überarbeitet werden soll. Dies wurde von der Bevölkerung gewünscht. Somit ist es auch nicht ein völlig neues Thema, sondern eine Überarbeitung. **GR Steiger** möchte auch noch erwähnen, dass ein Gemeindeleitbild speziell auf eine Gemeinde abgestimmt sein muss. Somit kann man natürlich als Beispiel andere Leitbilder anschauen, kann aber relativ wenig davon übernehmen, da alles gemeindespezifisch ist.

Nach den letzten Fragen bedankt sich **GP Sandoz** fürs Mitmachen. Der Gemeinderat ist nun gefordert, ein konkretes Leitbild anhand der Rückmeldungen zu erarbeiten.



Zum Schluss erläutert **GP Sandoz**, wie das weitere Vorgehen angedacht ist. Zuerst wird das Protokoll des Workshops, zusammen mit einem Fotoprotokoll, auf der Webseite aufgeschaltet. Der Gemeinderat wird dann auf dieser Basis einen Entwurf erarbeiten, welcher auch auf der Webseite und eventuell im Bärasmleblatt publiziert wird. Danach wird ein Zeitraum für Rückmeldungen aus der Bevölkerung festgelegt. Anschliessend wird das Leitbild nochmals überarbeitet, erneut publiziert und vom Gemeinderat schliesslich genehmigt/beschlossen.

Herr P. Klein möchte wissen, warum das Gemeindeleitbild nicht als behördenverbindlich erklärt werden soll? **GP Sandoz** antwortet, dass der Gemeinderat sich dazu noch Gedanken machen wird. Bisher ist eine Verbindlichkeitserklärung nicht vorgesehen. Das alte Leitbild wurde auch nicht als verbindlich erklärt. Aufgrund der allgemeinen und wenig konkreten Formulierungen ist das Leitbild aber eigentlich schon „verbindlich“, auch ohne offizielle Abnahme. Viele Themen, die das Leitbild betreffen, kann man auch nicht verbindlich machen. **GP Sandoz** könnte sich vorstellen, das Leitbild an der Gemeindeversammlung dennoch genehmigen zu lassen, um diesem eine Art Verbindlichkeit zu verleihen. Der Gemeinderat wird das Thema nochmals behandeln und eine Entscheidung treffen.